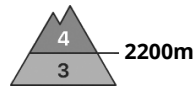
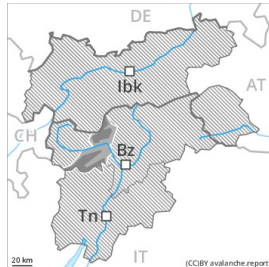




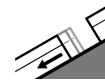
Gefahrenstufe 4 - Groß



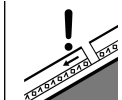
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, den 09.02.2021



Neuschnee



Gleitschnee



Altschnee



In der Höhe gebietsweise kritische Lawinensituation.

Hohe Lagen und Hochgebirge: Der viele Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Triebsschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. An steilen Sonnenhängen sind einzelne Lockerschneelawinen möglich. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und groß werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Mit dem Absinken der Schneefallgrenze nimmt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen in der Nacht allmählich ab. Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Es fallen oberhalb von rund 1500 m 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Bisher fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Mit Neuschnee und teils starkem Südwind entstanden am Sonntag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 1900 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

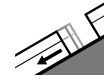
am Dienstag, den 09.02.2021



Tribschnee



2200m



Gleitschnee



2400m



Altschnee



Weiterhin teils kritische Lawinensituation.

Hohe Lagen und Hochgebirge: Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. An steilen Sonnenhängen sind einzelne Lockerschneelawinen möglich. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Mit dem Absinken der Schneefallgrenze nimmt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen in der Nacht allmählich ab. Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Es fallen oberhalb von rund 1500 m gebietsweise bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Bisher fielen oberhalb von rund 1800 m 10 bis 30 cm Schnee. Mit Neuschnee und teils starkem Südwind entstanden am Sonntag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 1900 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.